

1892

Das Magazin für Gebäudetechnik der Pärli AG

**EIN LEUCHTTURMPROJEKT
AM EINGANG DER STADT**

Mett-Zentrum

**WAS GEFÄLLT MIR
BESONDERS BEI PÄRLI?**

Mitarbeiterstatements

**DRUCKLUFT UND
KÜHLKREISLAUF**

DIGMESA AG



Gelassen bleiben!

Energiekrise

Gut durch den Winter



Liebe Leserin, lieber Leser

Wird uns diesen Winter das Gas ausgehen? Wird uns der Strom abgestellt? Werden wir alle frieren? Wie Sie im Artikel, der hier gleich gegenüber beginnt, lesen können, rate ich eher dazu, entspannt zu bleiben. Sehr viele Gasheizungen wurden in letzter Zeit erneuert und verbrauchen deutlich weniger Energie als früher, und auch viele ältere Installationen sind optimal eingestellt. Zudem sind ja durchaus auch Reserven da. Trotzdem ist es natürlich richtig, aufmerksam zu bleiben, nach links und

rechts zu schauen, vielleicht die Raumtemperatur ein Grad zurückzuschrauben und auch mal einen Pulli anzuziehen. Wenn jede und jeder einen kleinen Beitrag leistet, ergibt das zusammen einen grossen, und ich bin überzeugt, dass wir gut durch diesen Winter kommen.

Lassen Sie mich noch eine persönliche Notiz anfügen. Nach 46 Jahren vollem Einsatz für Pärli AG werde ich ab 1. Januar 2023 etwas kürzertreten und mein Arbeitspensum von 120 auf 60 Prozent reduzieren. René von Büren, der ja längst in der Geschäftsleitung Einsitz genommen hat, übernimmt meine Aktien und wird Miteigentümer der Firma. Mit dieser langfristigen Perspektive wollen wir nicht nur Arbeitsplätze sichern, sondern auch den Status eines inhabergeführten Unternehmens aufrechterhalten.

Was ich selbst mit der gewonnenen Freizeit mache? Ich freue mich auf mehr Zeit mit meinen Enkelkindern, im Garten und auch auf meinem geliebten Bike, einer Indian Challenger.

Viel Spass bei der Lektüre unseres Magazins und auf bald

Michel Pasche

IMPRESSUM

Inhalte Pärli AG, Gabi Kilchenmann **Konzept** weiss communication + design ag
Redaktion freudiger text konzept **Layout und Druckvorstufe** weiss communication + design ag
Fotos Dirk Weiss, Getty Images **Druck** Ediprim SA/AG

Inhalt

REPORTAGE Gelassen bleiben! Energiekrise	03
CASE STUDY Ein Leuchtturmprojekt am Eingang der Stadt Hochhaus Mett	08
INTERVIEW Perfekte Grösse Interview Max Mürger	12
MITARBEITER-STATEMENTS Wir haben gefragt Was gefällt mir besonders bei Pärli?	14
VERNISSAGE Endlich wieder Vernissage Bilder von Gabi Bernet-Zehnder	16
REPORTAGE Druckluft und Kühlkreislauf DIGMESA AG	17
CASE STUDY Pärli als Generalunternehmer Haus Liechti in Orpund	21
PARTNER Der Wasserhahn, der alles kann Quooker	23

REFERENZEN
ab Seite 26



GELASSEN BLEIBEN!

Im Herbst 2022 steht die Schweiz vor einem ungewissen Winter. Werden wir zu wenig Gas haben? Wird der Strom abgestellt? Pärli-Geschäftsleiter Michel Pasche und Marco Bachofner, Leiter Heizung, zeigen auf, was man tun kann – und raten zu Gelassenheit.

«Mit guten Fenstern bleibt aber nicht nur die Wärme drinnen, sondern man hat auch weniger Lärm.»

Marco Bachofner

Man liest derzeit viel über eine drohende Energiekrise. Merkt ihr bei Pärli etwas davon?

Marco Bachofner: Ja, das merken wir. Die Leute sind verunsichert und wir erhalten viele Aufträge für Optimierungen von Heizungseinstellungen. Und die Anfragen für einen Heizungsersatz gehen durch die Decke.

Michel Pasche: Ich werde nächste Woche an vier Tagen 15 Aufnahmen machen, also vor Ort die Situation besichtigen und erste Abwägungen bezüglich der Möglichkeiten treffen. Enttäuschen muss ich aber diejenigen, die sich vorstellen, dass ein Heizungsersatz noch vor dem Winter möglich ist. Realistisch ist eine Planung für den Winter 23/24.

Ein Strich sind rund drei Grad: Thermostat



Kurz duschen, zum Einseifen Wasser zudrehen

Und was ist, wenn eine Heizung aussteigt?

Pasche: Dann kann es hektisch werden. Aber wir sind da für unsere Kunden und suchen eine Lösung. Vielleicht wirds halt ein Provisorium.

Eine Heizung besser einstellen, das geht immer?

Bachofner: Da ist meistens etwas möglich, ja. Man kann zum Beispiel den so genannten Vorlauf etwas runterschrauben. Dann sinkt auch die Raumtemperatur und es wird weniger Gas verfeuert. Aber es gibt viele weitere Möglichkeiten, um Energie zu sparen. Fenster sind ein ewiges Thema.

Pasche: Kürzlich hatte ich einen Kunden, bei dem wir drei Wärmepumpen hätten installieren müssen. Ich habe ihm geraten, die Fenster zu ersetzen, dann brauchts nur zwei! Mit guten Fenstern bleibt aber nicht nur die Wärme drinnen, sondern man hat auch weniger Lärm. Und im Sommer bleibt die Hitze draussen!

Wenn wir schon beim Energiesparen sind: Angesichts einer drohenden Gas- und Stromknappheit wären weitere Spartipps gefragt.

Pasche: Also, ehrlich gesagt, denke ich, dass da ein bisschen Panik geschürt wird. Und wir sind vielleicht



Pullis und Decken sorgen für Kuschelwärme



auch zu verwöhnt. In anderen Ländern ist es normal, dass es halt mal für eine Stunde keinen Strom gibt. Ich finde, wir sollten etwas gelassener bleiben.

Bachofner: Energiesparen ist natürlich trotzdem eine gute Idee!

Also, ganz konkret: Wie spare ich Gas?

Bachofner: Zuallererst: Raumtemperatur senken. Bei den gängigen Thermostaten bedeutet ein Strich rund drei Grad Temperaturunterschied und pro Grad können bis zu 6% Energiemenge eingespart werden! Dann kann man den Warmwasserverbrauch senken, etwa beim Duschen, zudem Fenster schliessen und nur Stosslüften. Weiter kann man Räume, die nicht genutzt werden, nur minimal beheizen.

Und wie kann mich Pärli da unterstützen?

Bachofner: Indem wir die Heizkurve optimieren und zudem beispielsweise bei der Feinjustierung der Einzelraumregulierung helfen.

Zum Schluss noch eine ganz andere Frage: Ratet ihr Kunden überhaupt noch zu Gasheizungen?

Pasche: Die Bewegung weg von fossilen Brennstoffen ist natürlich im Grundsatz richtig. Aber es gilt auch festzuhalten, dass bei den Gasheizungen in den letzten 20 Jahren grosse Entwicklungsschritte gemacht wurden. Sie belasten die Umwelt heute bei weitem nicht mehr so stark!

Bachofner: Der Grund dafür sind kondensierende Brennwert-Heizkessel, die dem Abgas zusätzlich Wärme

entziehen. Seit einigen Jahren gibt es solche Systeme übrigens auch für Ölfeuerungen.

Pasche: Um aber auf Ihre Frage zu antworten: Ja, in manchen Fällen ist eine Gasheizung ganz einfach die Richtige. Für ein grosses Mehrfamilienhaus mitten in der Stadt gibt es meist keine andere Lösung, es sei denn, es ist ein grosser Wärmeverbund in der Nähe. Für uns sind ökologische Aspekte sehr wichtig, entscheidend ist aber, dass wir immer versuchen, für den Kunden die beste Lösung zu finden.

«Für uns sind ökologische Aspekte sehr wichtig, entscheidend ist aber, dass wir immer versuchen, für den Kunden die beste Lösung zu finden.»

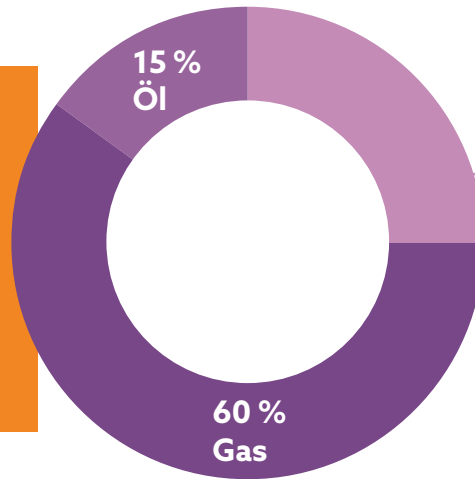
Michel Pasche

FACTS

Rund ums Thema Energie gibt es in unserer Region viel Wissenswertes. Erfreuliches und auch nicht ganz so Erfreuliches, je nachdem, wo genau man wohnt.

Biel und das Gas

In Biel wird im Vergleich mit anderen Städten viel mit Gas geheizt. Rund 60% aller Heizungen unserer Stadt werden mit Gas betrieben. Dazu kommen rund 15% Ölheizungen, den Rest teilen sich Wärmeverbünde, Holzheizungen und Wärmepumpen. Namentlich in der Gastronomie wird auch viel mit Gas gekocht.



25 %

Wärmeverbünde
Holzheizungen
Wärmepumpen

Energiestadt Biel

Wussten Sie, dass Biel zur Spitze der europäischen Energiestädte gehört? 2020 hat Biel nämlich nicht nur zum wiederholten Mal das Schweizer Label «Energiestadt» erhalten, sondern darüber hinaus erstmals den «European Energy Award GOLD». Diese Auszeichnung erhalten Städte und Gemeinden, die in ihrer Energie- und Klimapolitik vorbildlich sind. Im Fall von Biel wurden insbesondere die gesteigerte Energieeffizienz und der konsequente Einsatz von erneuerbaren Energien hervorgehoben, aber auch das Engagement der Stadt für eine umweltverträgliche Mobilität.

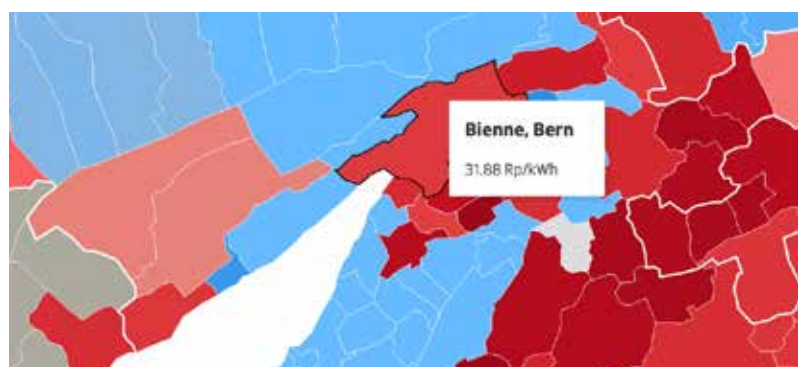
Das Klima-Massnahmenpaket der Stadt Biel formuliert nicht nur das generelle Ziel, spätestens bis 2050 klimaneutral zu sein, sondern verankert zentrale Leitplanken und enthält auch eine Klimastrategie mit ganz konkreten Massnahmen. Eine Dokumentation nennt etwa die Solaranlage auf der Tissot-Arena, welche Strom für fast 500 Haushalte liefert, die zertifizierte Wasserkraft-Stromproduktion im Taubenloch und generell die Förderung der Wärmeverbünde, etwa den bereits bestehenden im Champagnequartier. Aber auch die Schüssinsel wird genannt, welche verschiedene Quartiere für Fussgänger und Velofahrerinnen verbindet.

Mit ihren Massnahmen trägt die Stadt Biel ihren Teil zur Umsetzung des Pariser Klimaschutz-Übereinkommens von 2015 bei.



Unterschiedliche Strompreise

Die Strompreise in unserer Region sind sehr unterschiedlich; je nachdem, ob der Anbieter eigenen Strom produziert oder vor allem einkauft. Wenn zu einem besonders ungünstigen Zeitpunkt eingekauft werden muss, schlägt sich dies markant nieder. So kostet die Kilowattstunde 2023 für eine typische 5-Zimmerwohnung in den Seeufergemeinden voraussichtlich 25,5 Rappen, während beispielsweise in Bellmund 38,75 Rappen fällig sein werden.



Online vergleichen

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch können Sie den Strompreis Ihrer Gemeinde und für Ihren Typ Haushalt (H1-H8) oder Ihren Betrieb (C1-C7) für die vergangenen Jahre und bis 2023 ausfindig machen.

CHECKLISTE WÄRMEPUMPE

Wer seine Heizung ersetzen und eine Wärmepumpe einbauen lassen möchte, sollte sich bewusst sein, dass das nicht von heute auf morgen geht. Hier die wichtigsten Schritte:



1 Frühzeitig planen

In weniger als 6 Monaten wird es kaum möglich sein, eine Wärmepumpe zu installieren. Bei manchen Modellen bestehen zudem Wartezeiten, so dass es auch deutlich länger dauern kann.



3 Offerte einholen

Die Offerte eines erfahrenen Installationsbetriebs wie Pärli wird alle Gegebenheiten mit einbeziehen und auch ein realistisches Timing enthalten.



5 Auftrag erteilen

Schön, wenn Ihr Auftrag an einen lokalen Anbieter geht.



7 Ausführen

Pärli kann auch als Generalunternehmer agieren und allfällige weitere Handwerker koordinieren.

2

Sich beraten lassen



Natürlich kann man im Internet eigene Recherchen tätigen. Aber die Beratung von Pärli bezieht sich auf dieses Haus, diesen Untergrund und diese lokale Gesetzgebung. Ist hier eine Erdsonde möglich? Wäre eine Luft-Wasser-Wärmepumpe die ideale Lösung? Oder sollten vielleicht eher die Fenster ersetzt werden?

4

Baugesuch



Wenn eine Wärmepumpe ausserhalb des Hauses installiert wird, braucht's ein Baugesuch. Pärli erstellt es für Sie und kümmert sich auch um andere allenfalls nötige Bewilligungen.

6

Subventions- gesuche verfassen



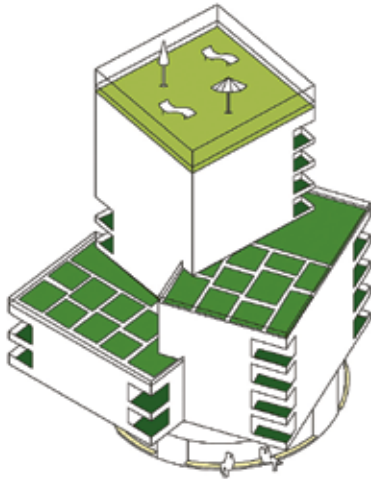
Subventionen gibt es von verschiedenen Förderstellen. Je nach Institution müssen sie vor Auftragserteilung beantragt werden, beim Kanton zum Beispiel aber erst danach. Auch das erledigt Pärli für Sie.

EIN LEUCHTTURMPROJEKT AM EINGANG DER STADT

2016 lancierte die Stadt Biel einen Projektwettbewerb «Mett-Zentrum». Dabei ging es einerseits um einen Erholungsraum in der Fortsetzung der Gottstattstrasse und andererseits um die Neubebauung der Parzelle des ehemaligen Restaurants Bären. Hier entsteht gegenwärtig ein Hochhaus, welches zu einem Wahrzeichen der Stadt werden dürfte. Mittendrin: eine Crew von Pärli.



Derzeit noch im Gerüst: das neue Wahrzeichen von Mett



Wenn Architektur Kunst wird

«Ich denke, das wird wirklich ein schönes Gebäude», zeigt sich Daniel Wüthrich überzeugt. «Wenn man von der Industriezone nach Mett hineinfährt, bildet das neue Hochhaus sozusagen das Eingangstor zur Stadt. Ich finde es schön, dass wir ein Teil seiner Entstehung sind.»

Sieger aus Basel

Gewonnen hat den Wettbewerb die Basler Projektgemeinschaft HHF Architekten und Westpol Landschaftsarchitektur mit der Vorlage «jardin métropole». Sie sieht auf der Bärenparzelle eine Kombination von verschiedenen Volumina vor: einen Gebäudeteil mit runder Front im Parterre für Gewerbe sowie drei Kuben, welche versetzt aufeinander stehen und Wohnungen unterschiedlicher Grösse beinhalten werden.

Mett-Zentrum

Architekten
HHF + Westpol

Sanitär- und Heizungsinstalltionen
Pärli AG

Bauherr
Vitali's Generation AG

Bruttogeschossfläche
2675 m²

Bauleitung
b. müller's
architekten ag

Gebäudevolumen
20 470 m³



Im Rohbau dominiert Violett



Eingespielt: ein Pärli-Team bei der Installation

**Markante
Architektur am
Bärenkreisel**



«Für unsere Mitarbeitenden ist es schon spannend, auf einer derart bedeutenden Baustelle zu arbeiten!»

Mit der Bauleitung wurde die ortskundige b. müller's architekten ag aus Ipsach betraut, Grundeigentümerin und Bauherrin der Parzelle am Bärenkreisel ist die Vitali's Generation AG, eine Firma des Bauunternehmers Tommaso Vitali – beziehungsweise seiner Kinder.

Pärli kommt ins Spiel

«Tommaso Vitali hat in unserer Stadt nicht immer nur vorteilhafte Presse gehabt», sagt Daniel Wüthrich. «Aber für uns war er immer ein ausgezeichnete Partner; insbesondere muss man ihm zugutehalten, dass er bei all seinen Projekten nach Möglichkeit lokale Unternehmen berücksichtigt hat.» Dementsprechend konnte Pärli auch bei dem ebenso ambitionierten wie anspruchsvollen Projekt in Mett für die Sanitär- und Heizungsinstallationen mitoffrieren. Den Ausschlag hätten mehrere Faktoren gegeben, ist Wüthrich überzeugt: «Erstens haben wir die personellen Kapazitäten für ein derart grosses Projekt, zweitens verfügen wir über Erfahrung mit Hochhäusern, etwa an der Champagne oder am Kreuzplatz, und drittens sind wir auch für die Nachbetreuung, den Unterhalt, die Wartung und den Service vor Ort.»

**Abwasserinstallationen,
vor Ort vorfabriziert**



Installationen

Was die Sanitärinstallationen betrifft, scheint das Projekt auf den ersten Blick wenig spektakulär. In allen Wohnungen braucht's Duschen, WCs; Lavabos... «Aber es sind eben acht Stockwerke und da braucht's beispielsweise eine Druckerhöhungsanlage, das kommt in Biel schon nicht alle Tage vor», sagt Wüthrich.

Zum Projekt jardin métropole gehört auch ein für die öffentliche Nutzung vorgesehenes Teilperimeter



Inox-Wasserleitungen werden im Press-System aufgebaut

Geheizt wird mit klassischen Bodenheizungen. Die Wärme stammt von Erdsonden, für die 21 Bohrungen mit einer Gesamtlänge von über vier Kilometern nötig waren! «Für all diese Arbeiten haben wir während rund acht Monaten täglich etwa fünf Leute vor Ort. Für unsere Mitarbeitenden ist es schon spannend, auf einer derart bedeutenden Baustelle zu arbeiten!»

Milestones

Kontaktiert wurde Pärli im Dezember 2020, die Vergabe erfolgte im Februar 2021. Der eigentliche Startschuss fiel im Sommer 21, aktuell befindet sich das Gebäude im Rohbau. «Ich schätze, dass es Ende Jahr dicht ist, wie wir in der Branche sagen», erläutert Wüthrich, «bezugsbereit ist es vermutlich im Sommer 23. Ich bin wirklich stolz, dass Pärli Teil dieses Projekts sein darf.»

Tommaso Vitali sen. über Pärli

«Ich arbeite seit über 40 Jahren mit der Firma Pärli zusammen. Es ist meine Philosophie und meine Politik, möglichst immer Firmen aus der Region zu berücksichtigen. Aber natürlich muss ein Lieferant dasselbe Verantwortungsbewusstsein dem Kunden gegenüber haben wie wir: absolut seriös, verlässlich, termintreu, flexibel. All das trifft auf Pärli zu. Zudem haben sie genügend Kapazität, um auch grössere Vorhaben zu realisieren, wie jetzt bei diesem Projekt in Mett, das für alle Beteiligten eine Imageangelegenheit ist. Und wer weiss, vielleicht bauen wir in Biel ja mal ein richtiges Hochhaus mit 30 Stockwerken oder so. Warum nicht?»



**Pärfekt ausgeführte
Haustechnik-Installationen**



PERFEKTE GRÖSSE

Die Zusammenarbeit zwischen der Helbling Immobilien & Verwaltungs AG und Pärli reicht zurück bis in die 80er Jahre. Im Interview erzählt Geschäftsführer Max Münger, worauf diese Partnerschaft eigentlich gründet und wo er die Vorzüge unserer Firma sieht.

Herr Münger, Sie arbeiten praktisch seit der Gründung der Firma Helbling mit Pärli zusammen, richtig?

Ja, von Anfang an. Bei der Gründung unserer Firma war Pärli ja längst bestens etabliert und ein wichtiger Player in der Region. Man wusste damals schon (und weiss es heute noch), das sind echte Profis, die liefern Qualität, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist einwandfrei, das Handling sowieso und auch in puncto Timing kann man sich auf Pärli verlassen.

Dann buchen Sie regelmässig von sich aus bei Pärli?

Der Entscheid liegt letztlich immer beim Hauseigentümer, aber wir empfehlen Pärli gern; und bei vergleichbaren Offerten kommt jeweils das grosse Plus von Pärli zur Geltung, nämlich ihre Grösse.

Können Sie das näher erläutern?

Ganz abgesehen davon, dass sie bei Bedarf genügend Manpower stellen können, sind sie vor allem gross genug, um einen eigenen – übrigens sehr verlässlichen – 24-Stunden-Piketdienst anbieten zu können. Das ist natürlich Gold wert. Aber trotzdem ist Pärli keine Fabrik, heisst klein genug, dass man sich persönlich kennt. Unsere Verwalterinnen und Verwalter kennen ihre Ansprechpartner. Und wenn ich selbst mal ein Anliegen habe, beispielsweise ein Stockwerkeigentum-Thema, oder wenn etwas für meine eigenen Liegenschaften brauche, dann habe ich die Direktnummern von Michel Pasche und Daniel Wüthrich – die Grösse von Pärli ist in meinen Augen perfekt.

Dann stehen Sie im Austausch mit der Geschäftsleitung?

Ja, seit 40 Jahren, also auch schon mit den Vorgängern der jetzigen GL und auch mit deren Vorgänger. Michel und Daniel sind sehr gut organisiert, das scheint mir wirklich gekonntes Management. Sie schaffen es auch, die richtigen Leute zu haben, und da resultieren dann eben so wichtige Aspekte wie Zuverlässigkeit und Termintreue.



Seit rund 40 Jahren bei Helbling mit dabei: Max Münger

Sie haben vorhin den Piketdienst erwähnt, wie stehen Sie zum Thema Wartungsverträge?

Das sehe ich sehr positiv, wir empfehlen unseren Hauseigentümern den Abschluss. Nicht nur verhindern Wartungsverträge Ausfälle und unter Umständen hohe Reparaturkosten, die turnusgemässen Kontrollen sorgen beispielsweise auch für regelmässig entkalkte Boiler; davon profitiert der Kunde.

Sie sind voll des Lobes, das hören wir natürlich gern. Haben Sie auch einen Kritikpunkt?

Da muss ich überlegen... Höchstens, dass sie aus meiner Sicht noch vermehrt proaktiv ihr Know-how ins Spiel bringen könnten und angesichts einer Renovation auch mal Alternativen aufzeigen, quasi die Unternehmervariante vorlegen. Ich denke, da würden wir als Kunden profitieren!

Das stösst sicher auf offene Ohren. Besten Dank für dieses Gespräch!

Helbling
Immobilien & Verwaltungen AG

1979 von René Helbling gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute sieben Mitarbeitende. Geschäftsführer ist seit 2015 Max Münger, der fast von Anfang an mit an Bord war. René Helbling selbst ist nach wie vor im Betrieb aktiv, namentlich für Schätzungen. Mit über 2000 Wohneinheiten (inklusive Stockwerkeigentum) bildet die Verwaltung das Hauptstandbein des Unternehmens. Aber auch das Schätzungswesen, die Beratung sowie das Maklergeschäft sind wichtige Tätigkeitsgebiete. Ein besonders gutes Renommée geniesst die Firma aufgrund ihres zweistufigen Bietverfahrens beim Verkauf von dafür geeigneten Liegenschaften.

WIR HABEN GEFRAGT

WAS GEFÄLLT MIR BESONDERS BEI PÄRLI?

«Mir gefällt, dass das ein sehr kollegialer Betrieb ist. Die lassen einen nie im Regen stehen.»

Benjamin Flückiger, Heizungsinstallateur



«Bei Pärli lerne ich das ganze Spektrum unseres Berufs von A bis Z kennen.»

Jannis Zürcher, Lernender Sanitärinstallateur BM



«Mein Boss hat angeregt, dass ich mich zum Chefmonteur weiterbilden lasse.»

Yanick Hofmann, Heizungsinstallateur



«Im Umbauteam können wir ziemlich selbstständig arbeiten, das finde ich cool.»

Dominik Fahrni, Sanitärinstallateur

«Bei Pärli finde ich nicht einfach nur Arbeitskollegen, sondern eine grosse Familie.»

Besjan Mustafa, Heizungsinstallateur



«Spannend finde ich, dass es bei Pärli auch Grossbaustellen gibt.»

Patrick Eichmann, Heizungsinstallateur



«Was ich vor allem schätze, ist die super Zusammenarbeit zwischen Büro und Montage.»

Marcel Lobsiger, Sanitärinstallateur

«Ich finde, es hat gute Leute hier, die Stimmung ist angenehm, so lernt man gern.»

Gian Cura, Lernender Heizungsinstallateur



«Bei Pärli ist die Atmosphäre sehr menschlich und familiär, obwohl es ein Grossbetrieb ist.»

Cliff Leuenberger, Servicemonteur



«Pärli geht mit der Zeit, auch in Sachen Alternativenenergie. Das gefällt mir.»

Kay Roos, Servicemonteur

DANKE FÜR DIE STATEMENTS. PÄRLI-MITARBEITENDE SIND EINFACH DIE BESTEN!

Endlich wieder Vernissage

10.
November



Gabi Bernet-Zehnder

Geboren, aufgewachsen und wohnhaft ist Gabi Bernet-Zehnder in Biel/Bienne.

Ausstellungen

2018: «Im Wald»; Jahresversammlung Pilzverein Sense, Kanton Fribourg (Einzelausstellung)

2019: «Von Biel nach Ligerz»; Aarbergerhus Ligerz (Gruppenausstellung)

Seit 2019 arbeitet sie vorrangig an privaten Aufträgen sowie an den Sammlungen Fauna · Flora Biel-Bienne · Seeland.

Nach zwei Jahren Zwangspause dürfen wir endlich wieder zu einer Pärli Vernissage einladen. Wir freuen uns auf Sie am 10. November. Die Bilder stammen von der Bielerin Gabi Bernet-Zehnder.

In künstlerischen Belangen vorwiegend als Autodidaktin unterwegs, hält sich die diplomierte Biologin am liebsten in der Natur auf. Ihre bevorzugten Techniken sind mit Aquarellfarbe kolorierte Bleistiftskizzen, Tuschezeichnungen mit Pinsel und Zeichenfeder sowie Aquarellbilder und Zeichnungen mit Kugelschreiber. Es entstehen Bilder von Tieren und Pflanzen, aber auch von der Altstadt Biels und weiteren dörflichen und landschaftlichen Szenerien. Mit ihren Zeichnungen möchte sie dazu auffordern, genauer hinzuschauen und zu verweilen, um auch unscheinbare Wunder der Natur wahrzunehmen. Praktisch alle Arbeiten von Gabi Bernet-Zehnder haben einen starken

Bezug zu unserer Region. Viele Bilder werden daher ein Lächeln auf die Lippen unserer Gäste zaubern.

«Die Pärli-Crew freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.»



DRUCKLUFT UND KÜHLKREISLAUF

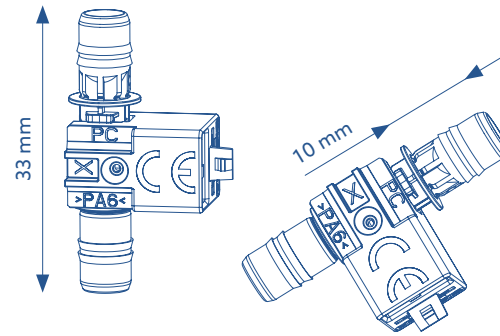
Die seit Jahren in Ipsach ansässige DIGMESA AG wollte 2020 ihr Schwesterunternehmen DIGMESA Polyform AG dem eigenen Betrieb angliedern. Dafür war ein Neubau notwendig und es ergab sich die eine oder andere knifflige Herausforderung im Sanitärbereich. Gelegenheit für eine Zusammenarbeit zwischen Pärli und AquaPlanIng.

«Der eigentliche Sanitärbereich ist in diesem Fall relativ unspektakulär», berichtet Benjamin Schneider, Teamleiter Sanitär bei Pärli. «Natürlich brauchte es im Neubau Toiletten und Lavabos sowie ein paar Leitungen für die Cafeteria und so weiter, aber insgesamt ist das für uns Alltag.»

Kühlen

Schon etwas anspruchsvoller habe sich die Installation des erforderlichen Kühlkreislafs gestaltet. Die Maschinen der Polyform im Neubau müssen konstant gekühlt werden. Der dazu erforderliche Wasserkreislauf wurde von der AquaPlanIng detailliert geplant. «Wir arbeiten sehr gerne mit den Plänen dieser Firma», sagt Schneider, «denn die sind absolut verlässlich, da geht kaum je etwas vergessen, geschweigen denn, stimmt etwas nicht.» Stefan Kyburz, Mitbegründer des angesprochenen Unternehmens, gibt das Lob zurück. «Bei unseren Submissionen kommt es immer wieder

vor, dass Pärli von unseren Auftraggebern den Zuschlag erhält, und das ist kein Zufall. Qualität und Preis-Leistung werden weitherum geschätzt und – auf einer Baustelle immer sehr wichtig – die Chemie stimmt! Gerade auch im vorliegenden Fall habe ich mich mit Benjamin bestens verstanden.»



«Wir arbeiten sehr gerne mit den Plänen von AquaPlanIng. Denn die sind absolut verlässlich, da geht kaum je etwas vergessen, geschweige denn, stimmt etwas nicht.»

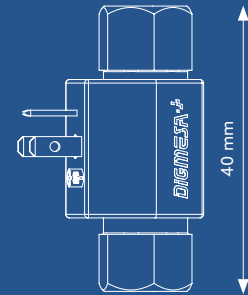


Digmesa

Seit 35 Jahren in Ipsach ansässig, entwickelt, produziert und vertreibt die Digmesa AG Durchflussmessgeräte im Klein- und Kleinstmengenbereich. Das Angebot umfasst mechanische Flow-Sensoren und innovative, kontaktlose Geräte mit Laser- und Ultraschall-Messtechnik. Ein wichtiger Abnehmer ist beispielsweise die

Kaffeemaschinenindustrie. Aktuell beschäftigt Digmesa rund 70 Mitarbeitende.

Das Schwesterunternehmen Digmesa Polyform AG ist spezialisiert auf die Bereiche Thermoplast und Kunststoffspritzguss und war bis vor kurzem in Sutz-Lattrigen zu Hause.



Digmesa Produkte

Digmesa Flow-Sensoren finden sich weltweit bei namhaften Kunden – für die Dosierung von Lebensmitteln und Getränken, Messungen in der Industrie-, Chemie-, Medizin- und Labortechnik, aber auch in der Halbleiterindustrie und im Hightech-Bereich.

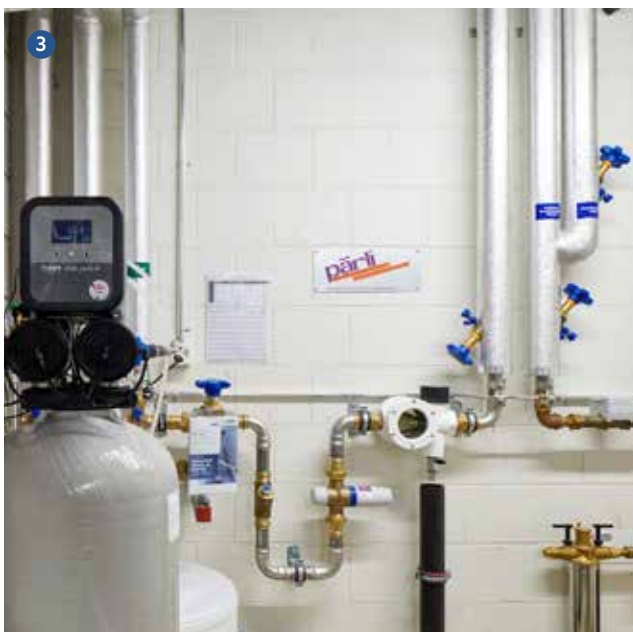


DIGMESA NANO FAMILY
Der kleine Durchfluss-Sensor für die Kaffeemaschinen-Industrie



- 1 Behindertengerechte Toilette
- 2 Kälteleitungen, gedämmt mit PIR-Grobkornfolie

- 3 Trinkwasserzuleitung mit rückspülbarem Feinfilter
- 4 Schmutzfänger des Kältekreislaufs



**Vor- und Rücklauf
der Kälteleitungen,
Maschinenanschluss und
Durchflussmesser**

Druckluft

Auch für die Zentrale, welche im bereits bestehenden Gebäude neu gebaut wurde, sowie für die Installationen, welche die erforderliche Druckluft liefern, hat AquaPlanIng präzise vorausgedacht. «Die Ausführung war dann aber insofern eine anspruchsvolle Angelegenheit, als die Digmesa während unserer Arbeit konstant am Produzieren war», erzählt Schneider. «Da musste man schon gut planen, das war alles andere als ein 08-15-Job!», sagt er. «Und ich möchte die Gelegenheit ergreifen, um unserem Chefmonteur Christoph Moser und seiner Crew zu gratulieren. Wir waren dort während anderthalb Jahren dran, und die Herren haben wirklich tolle Arbeit geliefert. Es ist kein Zufall, dass es gleich mehrere Folgeaufträge gegeben hat.»



*«Auf einer Baustelle
immer sehr wichtig –
die Chemie stimmt!»*



AQUAPLANING GmbH
Ingenieurbüro für Heizung und Sanitär

Die Firma wurde 2006 von Stefan Kyburz und Bruno Böhm als Haustechnik-Planungsunternehmen gegründet. Nach der Submission und der Auswahl der berücksichtigten Unternehmen bildet das Planungsbüro während der Ausführung die Schnittstelle zwischen Handwerkern und Bauherren und ist auch für die Endabnahme verantwortlich. Inzwischen ist das Team auf sechs Mitarbeitende gewachsen und man war für weit über 1800 Bauvorhaben aktiv. Im Zentrum steht aber nicht Wachstum, sondern die Planung auch komplizierterer Bauvorhaben zu einem vernünftigen Preis.



Pärli als Generalunternehmer

Klassischerweise wird ein Unternehmen wie Pärli nach einem Submissionsverfahren ausgewählt und arbeitet nachher im Auftrag eines Bauherrn, Architektur- oder Planungsbüros. Manchmal ist es aber umgekehrt und Pärli agiert als Generalunternehmer. So geschehen im Fall des Hauses Liechti in Orpund.

Dabei handelte es sich um eine klassische Heizungsanierung. Die bestehende Ölheizung sollte durch eine Wärmepumpe ersetzt werden. «Die Kundin ist auf uns zugekommen, nachdem uns ihr Sohn, der GL-Mitglied von Pärli persönlich kennt, empfohlen hatte», erzählt Marco Bachofner, Teamleiter Heizung bei Pärli. «Ich habe Frau Liechti dann nach einer ersten Besichtigung geraten, die Wärmepumpe im Hausinnern zu installieren, weil so nichts den Garten stört und auch kein Baugesuch nötig ist. Das habe ich auch offeriert.» Man sei dann

gemeinsam eine vergleichbare Installation besichtigen gegangen, danach habe er den Auftrag erhalten, die Anmeldung für Fördergelder getätigt und die anderen Handwerker organisiert.

An alles denken

Die Abläufe seien bei solchen Projekten eigentlich immer recht ähnlich, berichtet Bachofner. «Aber man muss halt schon an alles denken. Schreiner, Maurer, Elektriker, Maler, manchmal braucht's einen Lüftungsspezialisten oder auch einen Gärtner. Und



Die Wärmepumpe im alten Tankraum

die Reihenfolge ist natürlich entscheidend!» Wichtig sei, dass man dem Kunden alles abnehme, alles aus einer Hand liefere und dass es am Schluss eine einzige Rechnung gebe. Diese Aufgaben wurden im vorliegenden Fall offenbar erfolgreich bewältigt, denn die Kundin zeigt sich sehr zufrieden: «Herr Bachofner war ein sehr angenehmer Ansprechpartner und hat mich wirklich bestens beraten», resümiert die pensionierte Heilpädagogin und Lehrerin Silvia Liechti. «Wenn ich ein Anliegen hatte, wurde das sofort erledigt, alle haben sehr sauber gearbeitet. Ich bin wirklich sehr zufrieden von der Planung bis zur Ausführung; und das gilt auch für das Produkt: Ich bin erstaunt, wie leise die Wärmepumpe arbeitet. Jetzt bin ich gespannt, wie sie sich im Winter bewährt!»

«Man muss halt schon an alles denken. Schreiner, Maurer, Elektriker, Maler, manchmal braucht's einen Lüftungsspezialisten oder auch einen Gärtner.»



Technikraum mit Pufferspeicher (links) und Boiler



Luftauslass mit Schutzgitter



Quooker

DER WASSERHAHN, DER ALLES KANN

Neu ist Pärli als Händler bei Quooker gelistet. Das bedeutet für unsere Kundschaft, dass sie diese extrem vielseitige Einrichtung von uns installieren lassen kann. Das lohnt sich – und zwar nicht nur für private Haushalte!





Fusion Round



Fusion Square



Flex

«Der Wasserhahn, der alles kann», so lautet der Slogan für den Quooker – und für einmal übertreibt die Werbung nicht. Denn wer einen Quooker installiert hat, erhält nicht nur warmes und kaltes Wasser, sondern wahlweise auch kochendes oder gekühltes Wasser, still oder sprudelnd.

Heiss

Kochendes Wasser ab Hahn? Möglich ist dies dank eines im Küchenschrank eingebauten Reservoirs mit Hochvakuum-Isolation, die sicherstellt, dass das Wasser auf energiesparende Weise auf 108 °C gehalten wird. Die Standby-Kosten betragen nur rund 5 Rappen pro Tag. Wer mehrmals täglich kochendes Wasser benötigt, kann mit einem Quooker sogar Energie sparen. In der Version COMBI+ trägt Quooker das Energielabel A!

Oder kalt

Gekühltes Wasser wiederum erhält man dank des CUBE. Dieser wird neben dem Reservoir platziert. Am CUBE befindet sich ein CO₂-Zylinder, mit dem man das Wasser aus dem Quooker-Hahn sprudeln lassen kann: bis zu 60 Liter herrlich kühles Sprudelwasser! Das ist für Familien ebenso attraktiv wie für Firmen. Eine Abkühlung ist an heißen Sommertagen immer willkommen – und im Winter gibts im Handumdrehen heißen Tee oder eine stärkende Suppe.

Die Qual der Wahl

Bei Quooker werden Wasserhähne und Reservoirs im Set geliefert. Dabei stehen ganze Familien von Hähnen in unterschiedlichen Designs und Oberflächen zur Verfügung. Dazu kommt hervorragend gestaltetes Zubehör, vom Seifenspender bis zum Wasserfilter. Lassen Sie sich beraten!

«Sparen Sie mit dem Quooker Wasser und Energie!»

Was sind die Vorteile eines Quookers?



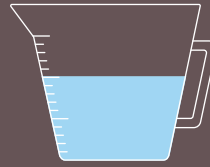
Zeitsparend

Mit einem Quooker müssen Sie nie mehr warten, bis das Wasser kocht. Das kochende Wasser steht sofort bereit – purer Komfort.



Energieeffizient

Wer mehrmals täglich kochendes Wasser benötigt, verbraucht mit einem Quooker weniger Energie als mit einem Wasserkocher.



Wassersparend

Wer Wert auf einen umweltschonenden Umgang mit Ressourcen legt, für den ist Wassersparen ein Muss.



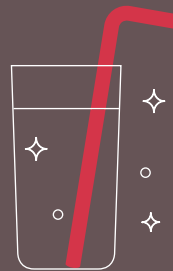
Platzsparend

Sie haben eine kleine Küche? Oder Sie haben eine toll aussehende Küchenmaschine? Ein Quooker spart kostbaren Platz auf Ihrer Arbeitsplatte.



Vielseitig einsetzbar

Mal eben eine Kanne Tee aufsetzen oder Filterkaffee aufbrühen, Pasta kochen, Gemüse blanchieren oder eine Flasche Milch für den Nachwuchs zubereiten.



Gutes

Trinkwasser

Mit einem Quooker genießen Sie Tag für Tag das beste und leckerste Trinkwasser.



Sicher

Ein Quooker ist dank einer Reihe ausgeklügelter Sicherheitsmaßnahmen die sicherste Alternative für jeden Haushalt.



Innovativ

Quooker war der allererste Kochend-Wasserhahn weltweit. In den siebziger Jahren wurde er vom Physiker Henri Peteri in den Niederlanden erfunden.



Quooker®

Eine Erfolgsgeschichte

An der Realisation seiner Produktidee hat der niederländische Tüftler Henri Peteri in den 70ern jahrelang gearbeitet. Aber erst mit dem Engagement seiner beiden Söhne nahm das Projekt Fahrt auf. Heute feiert Quooker internationale Erfolge und ist seit 2010 auch in der Schweiz erhältlich.

AUF UNSERE REFERENZEN SIND WIR STOLZ

Manchmal ist es die heizungstechnische Herausforderung, manchmal der Umfang der sanitären Installationen – und manchmal einfach die Schönheit des Resultates. Sehen Sie selbst!



Neu- und Umbau

Hohe Qualitätsanforderungen bestanden beim gleichzeitigen Neubau des Feuerwehrmagazins und dem Umbau des Werkhofs für die Einwohnergemeinde Port. Hier sorgte Pärli für die Sanitär- und Druckluftinstallationen.





Badezimmer nach Mass

Bei der Renovation eines 400 Jahre alten Einfamilienhauses in Le Landeron begleitete Pärli den Bauherrn von der ersten Skizze über die Auswahl der Sanitärapparate bis zur Organisation eines durch die Firma Sabella in Massivholz und nach Mass gefertigten Waschbeckenmöbels.



Logistikzentrum Fors

Beim Logistikzentrum «Fors Bau 7» in Studen, welches eine Lagerhalle mit sehr grosser Kapazität umfasst, konnte die Pärli AG ihre ganze Klasse ausspielen: Beratung, Planung, Ausführung – alles von A bis Z, für die Heizung ebenso wie für die Sanitärinstallationen, alles aus einer Hand.



Dusche mit allen Schikanen

Eine besonders gelungene Badezimmer-sanierung in Pieterlen. Eine Riesendusche (Duschrinne von CERAWALL mit einer Länge von 190 cm) bietet alle möglichen Duschstrahlkombinationen, ein Dachfenster sorgt für geeignete Lichtverhältnisse.



Leise, stromsparend, Wärmepumpe

In einem Mehrfamilienhaus in Aarberg wurde die bestehende Elektrospeicherheizung durch zwei Luft/Wasser-Wärmepumpen im Kaskadenaufbau ersetzt. In Zusammenarbeit mit der ImmoBrunner.ch GmbH ist es gelungen, die vorgegebenen Beschränkungen in Sachen Lärmemission einzuhalten. Auch wurde eine markante Reduktion des Stromverbrauchs erzielt.



PÄRLI AG

Renferstr. 4
2504 Biel

Tel. 032 344 05 05
info@paerli.ch

paerli.ch